

Zusammenfassung der bisherigen Arbeit des Arbeitskreises Verkehr Gemeinderat Salem

Mitglieder des AKV:

Gemeinderäte: Wolfgang Bauer, Fritz Baur, Klaus Bäuerle, Henriette Fiedler, Stephanie Straßer, Ulrich König

Ortsreferenten: Willi Bosch, Gabriele Gruler

Verwaltung: Frau Marlene Sick und später Patrick Hummel

Die erste Sitzung fand am 27.9.2016 statt, 4 weitere Sitzungen folgten bis Ende 2017.

Bisherige Ergebnisse:

1. In der ersten Sitzung wurden die Vorstellungen der Teilnehmer gesammelt und besprochen. Der AKV einigte sich darauf, zuerst bestehende ÖPNV-Konzepte zu recherchieren und damit Beispiele, Erfahrungen und Informationen zu sammeln.
2. Folgende Gemeinden und Organisationen, die bereits ähnliche Konzepte entwickelt haben, haben unserem AKV Informationen und Erfahrungen in zum Teil persönlichen Besuchen in Salem zur Verfügung gestellt:
 - **BODO**
mit einem Konzept zum Linienverkehr in Schleifen innerhalb der Gemeinde
 - **Verein Bürgermobilität Amtzell e.V.:**
Konzept eines Bedarfsverkehrs mit einem PKW für Mobil gehandicapte Bürger der Flächengemeinde
 - **Bürger-Mobil Meckenbeuren e.V.:**
Konzept eines Linienverkehrs mit einem 5 Sitzer-Elektrofahrzeug, aus dem Projekt EMMA entstanden, heute als Rufverkehr im Flächenverkehr (steigende Nutzerzahlen), geplant ist die Beschaffung eines größeren Fahrzeugs.
 - **Ruf-Bus-Verkehr Deggenhausertal:**
Konzept eines Flächenverkehrs als Rufbus zusammen mit Bodo und Omnibus Bühler als Betreiber.
 - **Verein Bürgerbus Pfullendorf eV.:**
Konzept eines Linienverkehrs innerhalb der Gemeinde Pfullendorf. Besteht seit 2009. Niederflurbus (Rollstuhl/Kinderwagen) mit 8 Plätzen im festen Linienverkehr, 2016 ca. 12.000 Nutzer.
 - Gespräch mit **Herrn Kitzmann** aus Uhldingen (Spezialist für Bürgerbuskonzepte, der Meckenbeuren und Amtzell in der Konzeption begleitet hat.)

Aus den Erfahrungen und Informationen der ausgiebigen Gespräche mit den o. a. Organisationen haben die Mitglieder des AKV folgende Ziele und Schlussfolgerungen für den AKV Salem skizziert:

1. Ein ÖPNV (Bürgerbus) für Salem sollte ALLEN Bürgern zur Verfügung stehen und nicht auf eine Bedarfsgruppe (mobil eingeschränkte Personen) ausgerichtet sein. Damit soll auch der individuelle Verkehr innerhalb der Gemeinde durch ein attraktives Angebot z. Teil ersetzt werden.
2. Der ÖPNV sollte in einem festen, berechenbaren und einfach gehaltenen Takt gefahren werden, um den Nutzern verlässlich und einfach zur Verfügung zu stehen.
3. Ein Linienverkehr wird favorisiert.
4. 2 Verkehrsknotenpunkte müssen berücksichtigt werden: Die Neue Mitte mit den Versorgungsangeboten und der Bahnhof Mimmenhausen als Knotenpunkt zum überörtlichen ÖPNV.
5. Ziel sollte es ein, die Anbindung der außen liegenden Ortsteile an den Zentralbereich und den überörtlichen ÖPNV herzustellen.
6. Ein modernes Beförderungsmittel mit Elektroantrieb wird favorisiert.
7. Die Kapazität soll bei 8 Personen liegen, mit der Möglichkeit für Kinderwagen- und Rollstuhlmitnahme.

Weiteres geplantes Vorgehen:

Der AKV hat mit Herrn Kitzmann einen Berater an der Hand, der mit sehr viel Erfahrung aus unterschiedlichen Projekten im Bereich Bürgerbus wertvolle Unterstützung bei der Konzeption leisten kann. Wir möchten diese Unterstützung annehmen und für die Konzeption nutzen. Herr Kitzmann hat Verbindungen zu den Fachabteilungen im Verkehrsministerium Ba-Wü.

Wir werden verschiedene Konzepte prüfen auf

- sachliche Machbarkeit
- finanzieller Ressourcenbedarf
- personeller Ressourcenbedarf
- Möglichkeiten der Bezuschussung

Ziel könnte sein, Ende 2018/Anfang 2019 mit zwei alternativen Konzepten eine weiterführende Diskussion im Gemeinderat zu führen und Mitte 2019 zu entscheiden, ob und welches Konzept zum Tragen kommt.

Mit der Eröffnung des Rathauses in der Neuen Mitte sollte der ÖPNV in Salem an den Start gehen.

Die Mitglieder des AKV Salem

31.01.2018